

Vorbeugung vaginaler Infektionen durch Normalisierung der Vaginalflora

Mit einer speziellen Zubereitung von Vitamin C als Vaginaltablette (Handelsname: Vagi-C®) kann man das Milieu in der Scheide so verändern, dass einerseits die unerwünschten Bakterien am Wachstum gehindert werden und andererseits die bestehende Laktobazillenflora gestärkt wird. Erreicht wird dies durch die Wiederherstellung des physiologischen pH-Wertes (pH-Wert 4) durch Vitamin C. Diese Regulation ist besonders in der Schwangerschaft wichtig. Da es sich bei Vitamin C um einen körpereigenen Wirkstoff handelt, kann er auch über einen längeren Zeitraum angewendet werden.

Behandlung vaginaler Infektionen

Die moderne Therapie kennt heute verschiedene Möglichkeiten, vaginale Infektionen schnell und erfolgreich zu behandeln. Da vaginale Infektionen durch Bakterien, Pilze, Trichomonaden oder Viren verursacht werden können, und die erforderliche Therapie bei diesen Erregern sehr unterschiedlich ist, sollte vor einer Behandlung eine Untersuchung durch den Arzt erfolgen. Er wird Ihnen ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Arzneimittel verordnen.

Folgende Behandlungsansätze gibt es im Einzelnen:

Bakterielle Infektionen:

In leichten Fällen reicht oft schon die Ansäuerung des Vaginalmilieus mit Vagi-C® aus. Durch Vagi-C® wird das natürliche Scheidenmilieu gestärkt, während krankheitserregende Bakterien am Wachstum gehemmt werden. In schwereren Fällen kann der Arzt Ihnen ein Antibiotikum verordnen. Da Antibiotika das gesunde Scheidenmilieu beeinträchtigen können, kann hier die begleitende Gabe von Vagi-C® sinnvoll sein.

Pilzinfektionen:

Es gibt zahlreiche Antipilzmittel (Antimykotika), die Pilze hemmen oder abtöten. Allerdings werden zunehmend Resistenzen von einzelnen Pilzen gegen verschiedene Antimykotika beobachtet. Außerdem können Pilzsporen, die tief im Gewebe sitzen, zu erneuten Infektionen führen. Hier kann der Einsatz des Wirkstoffs Ciclopirox-Olamin helfen.

Infektionen mit Trichomonaden:

Dem Arzt stehen für die Behandlung verschiedene Arzneimittel zur Verfügung.

Mischinfektionen durch Bakterien, Pilze und/oder Trichomonaden:

Mischinfektionen können mit einem einzigen Arzneimittel effektiv behandelt werden. Fragen Sie Ihren Arzt.

Vaginale Infektionen in der Schwangerschaft



Gerade in der Schwangerschaft treten vaginale Infektionen aufgrund von Veränderungen im Hormonhaushalt (vermehrte Produktion von Östrogenen) besonders häufig auf.

Vaginale Infektionen können zu Problemen im Schwangerschaftsverlauf und bei der Geburt führen. Es ist daher wichtig, dass Sie bei den ersten Anzeichen einer Infektion oder wenn Sie in einer früheren Schwangerschaft schon

einmal eine Infektion hatten, Ihren Arzt aufsuchen, um möglichst früh mit einer geeigneten Therapie zu beginnen. Je früher in einer Schwangerschaft mit der Normalisierung der Vaginalflora (z.B. mit Vagi-C®) begonnen wird, umso unproblematischer ist die Behandlung.

Wenn die Infektion immer wieder kommt

Es gibt Frauen, die immer wieder unter einer bakteriellen Vaginalinfektion leiden. Auch der wiederholte Einsatz von Antibiotika kann diesen Patientinnen nur begrenzt helfen. In diesen Fällen ist häufig die körpereigene Milchsäurebakterienflora so geschwächt, dass schon der kleinste Anlass zu einer Re-Infektion führen kann. Auch hier ist die Gabe von Vagi-C® sinnvoll, damit sich die geschädigte Vaginalflora wieder erholen kann und so auf natürliche Weise ständig wiederkehrende Infektionen verhindert werden können.

Bei wiederkehrenden Pilzinfektionen können komplexe Behandlungsschemata erforderlich sein. Zu beachten ist, dass das eingesetzte Antipilzmittel gegen die infektionsverursachende Pilz-Art wirksam ist. Sprechen Sie Ihren Arzt darauf an.

Vagi-C®

Wirkstoff: Ascorbinsäure (Vitamin C). Anwendungsgebiete: Bei chronischer oder wiederkehrender bakteriell bedingter Infektion der Scheide (Aminkolpitis, bakterielle Vaginose, unspezifische Kolpitis) leichter bis mittelschwerer Ausprägung; Normalisierung der gestörten Vaginalflora. Packungsgrößen: 6 Vaginaltabletten (N1), 12 Vaginaltabletten (N2). Apothekenpflichtig. Stand: Januar 2010. Taurus Pharma GmbH, Benzstr. 11, D-61352 Bad Homburg

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Taurus Pharma GmbH
Benzstr. 11, 61352 Bad Homburg
Tel.: 06172 / 13 96 83
Fax: 06172 / 17 15 50
www.tauruspharma.de



TAURUS
PHARMA



**Infektionen
im Intimbereich**
Informationsbroschüre für Frauen

Infektionen im Intimbereich - ein häufiges Problem

Von Infektionen im Bereich der Scheide und des äußeren Genitalbereichs sind viele Frauen betroffen.

Je früher eine solche Infektion bemerkt wird, umso leichter kann sie behandelt werden. Auch wenn es für Sie unangenehm ist, scheuen Sie sich nicht, bei entsprechenden Anzeichen Ihren Arzt aufzusuchen.

Welche Anzeichen weisen auf eine Scheideninfektion hin?

Eine gewisse Feuchtigkeitsausscheidung der Scheide (Ausfluss oder Fluor) ist ganz normal. Bemerken Sie aber eine der folgenden Veränderungen, so können diese auf eine Scheidenentzündung (Vaginitis) hinweisen:

- stärkerer Ausfluss als üblich
- untypisch gefärbter Ausfluss (z.B. gelblich)
- übelriechender Ausfluss (z.B. mit Fischgeruch)
- Juckreiz und Brennen im Intimbereich
- Rötungen und Schwellungen im Intimbereich

Diese Symptome können durch eine Infektion der Scheide mit Bakterien, Pilzen und/oder Trichomonaden verursacht werden.

Das gesunde Scheidenmilieu

Bestimmte Bakterien müssen in einer gesunden Scheide vorkommen, damit krank machende Erreger keine Chance haben, eine Infektion auszulösen. Bei den "guten" Bakterien handelt es sich um Milchsäurebakterien (Laktobazillen), die in der Scheide für ein saures Milieu sorgen und bestimmte Stoffe produzieren, die krankheitserregende Bakterien abtöten. So kann durch die Milchsäurebakterien eine gesunde Scheidenflora aufrecht erhalten werden.

Krankheitserreger



Bakterien

Die gesunde Scheide ist mit Milchsäurebakterien besiedelt, die ein saures Scheidenmilieu herstellen und aufrechterhalten (der pH-Wert liegt in der gesunden Scheide bei etwa 4). Dieses Milieu stellt einen wichtigen natürlichen Schutz vor Infektionen durch krankheitserregende Keime dar. Kommt die natürliche Scheidenflora aus dem Gleichgewicht, können sich krank machende Bakterien stark vermehren und eine Infektion auslösen. In den meisten Fällen werden bakterielle Infektionen durch Darmbakterien, seltener durch Erreger wie Gonokokken und Chlamydien, ausgelöst.



Pilze

Pilzinfektionen im Intimbereich werden durch Hefepilze, sogenannte Candida-Arten, verursacht. Hefepilze befinden sich - ebenso wie Bakterien - oft unbemerkt in geringer Zahl im Intimbereich. Sehr häufig werden Hefepilze aus dem Darm durch eine Schmierinfektion in den Scheidenbereich übertragen. Ist das Immunsystem geschwächt oder liegen Störungen in der Scheidenflora vor, so können sich die Pilze schnell vermehren und eine Infektion auslösen.



Trichomonaden

Trichomonaden sind tierische Einzeller, die zur Klasse der Geißeltierchen zählen. Sie sind im Vergleich zu Bakterien relativ groß und können im Mikroskop gut erkannt werden. Trichomonaden werden fast ausschließlich durch Sexualverkehr übertragen und können Infektionen sowie damit einhergehende Entzündungsercheinungen hervorrufen.

Faktoren, die eine Vaginalinfektion begünstigen

Die Ursachen für die Entstehung einer vaginalen Infektion sind sehr vielfältig. Durch innere und äußere Einflüsse kann die "gute" Milchsäurebakterienflora stark geschwächt werden und fremde Keime können sich durchsetzen.

- ✗ Durch die - in manchen Fällen notwendige - Einnahme von Antibiotika kann die Flora der Vaginalschleimhaut nachteilig verändert werden.
- ✗ Hormonelle Veränderungen (Schwangerschaft, Menstruation, Pille) können sich negativ auf die gesunde Scheidenflora auswirken.
- ✗ Die körpereigene Immunabwehr kann durch andere Infektionskrankheiten (z.B. grippale Infekte), Stress, Vitaminmangel, etc. so geschwächt sein, dass die Abwehr der Scheideninfektion nicht mehr bewältigt werden kann.
- ✗ Übertriebene Hygienemaßnahmen können den Säureschutzmantel der Haut und Schleimhaut zerstören und Infektionen begünstigen.
- ✗ Bei bestimmten Erkrankungen (z.B. Diabetes mellitus) können vermehrt vaginale Infektionen auftreten.

Wie gelangen die Krankheitserreger in den Vaginalbereich?

Keime, die in der Vagina nichts zu suchen haben, kommen im Darm und auf der Haut vor. Gelangen diese Keime in die Scheide, so können sie dort zu einer Infektion führen. Feuchtwarmes Milieu, z.B. beim Schwitzen unter synthetischer Bekleidung, ermöglicht den Bakterien einen leichteren Übergang vom Darmausgang in den Scheidenbereich. Auch beim Sexualverkehr können Bakterien und Pilze in die Vagina eingebracht werden. Bei Trichomonaden ist dies sogar der hauptsächliche Infektionsweg. Es ist auf jeden Fall sinnvoll, mit Ihrem Partner über die Infektion zu sprechen, damit er sich gegebenenfalls auch untersuchen und - wenn erforderlich - behandeln lassen kann.